

# **PRESSEINFORMATION**

vom Montag, den 10. August 2009

## **Alternativer Landbau im Justizvollzug**

### **Die Justizvollzugsanstalt Schwäbisch Hall geht seit nunmehr 20 Jahren neue Wege in der Landwirtschaft**

**Nach der im Jahr 1989 begonnenen Umstellung auf den organisch-biologischen Landbau verbunden mit dem gleichzeitig in die Wege geleiteten Aufbau eines Viehbestandes aus Limpurger Rindern blickt der in Steinbach gelegene Landwirtschaftsbetrieb Klein-Komburg der Justizvollzugsanstalt auf nunmehr rund 20 Jahre mit einer alternativen Bewirtschaftung zurück.**

Der Anstoß für die Umstellung des damaligen konventionell betriebenen Bauernhofs mit Fleckvieh- und Schweinehaltung kam 1985 von der Landwirtschaftsverwaltung Baden-Württemberg. Diese hatte für die Staatsdomänen des Landes ein Konzept zur extensiveren Bewirtschaftung entworfen. Um der im Rahmen des Konzeptentwurfs drohenden Gefahr eines Verlustes der Milchviehhaltung zu entgehen, wurde von der Anstalt der Weg in die biologische Bewirtschaftung eingeschlagen.

Im Biolandverband hatte man den geeigneten Partner gefunden.

Mit der Umstellung einher ging der Beginn der Partnerschaft mit der kurz zuvor im Jahr 1987 gegründeten Züchtervereinigung Limpurger Rind. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, die damals vom Aussterben bedrohte älteste Württembergische Rinderrasse aus dem hiesigen Raum zu erhalten und deren Bestand wieder aufzubauen.

### **Wechselvolle Jahre**

Bereits mit dem Beginn der Umstellung wurde deutlich, dass die bisherige Schweinemast unter den neuen Rahmenbedingungen nicht mehr fortgeführt werden konnte. Die noch kurzzeitige fortgeführte Ferkelaufzucht musste ebenfalls eingestellt werden.

In den frei werdenden Stallungen wurden Legehennen eingestallt. Diese liefern seither Eier aus biologischer Erzeugung.

Die Vermarktung der biologisch erzeugten Milch hat sich von Beginn an schwierig gestaltet. Erster Abnehmer war die Hohenloher Molkerei in Hessental. Nachdem diese sich Ende 1994 aus der Biomilchverarbeitung zurückzog, wurde ein Milchlieferungsvertrag mit der Molkerei Mäusdorf in der Nähe von Künzelsau abgeschlossen. Der Vertrag wurde auf Betreiben der Molkerei zum Ende des Jahres 1999 aufgelöst, nachdem diese in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten war.

Im Anschluss wurde durch Vermittlung von Bioland ein Milchliefervertrag mit der Andechser Molkerei Scheitz unterzeichnet. Diese hat die erzeugte Milch bis Ende 2002 abgenommen.

Mangels eines geeigneten Biomilchverarbeiters musste die Biomilch der Klein-Komburg ab 2003 schließlich wieder zusammen mit der konventionell erzeugten Milch in der Hohenloher Molkerei verarbeitet werden.

Seit Mitte 2007 bis heute ist die Molkerei Zott aus Mertingen in Bayern Abnehmer und Verarbeiter der Biomilch.

### **Aktuelle Situation**

Trotz aller Widrigkeiten wurde der vor 20 Jahren eingeschlagene Weg bis heute konsequent fortgeführt.

Die beiden Landwirtschaftsmeister Friedrich Schwarz als Betriebsleiter und Martin Krauß als dessen Stellvertreter bewirtschaften zusammen mit ihrem Mitarbeiter Walter Dietrich und durchschnittlich zwischen 10 und 15 im offenen Vollzug untergebrachten Strafgefangenen aktuell den Betrieb.

Umgetrieben wird heute ein Bioland-Betrieb mit einer Fläche von rd. 50 ha aus eigenen, gepachteten bzw. zur Nutzung überlassenen Flächen mit einem Tierbestand von 24 Milchkühen und 18 Tieren in der Nachzucht sowie 18 Weideochsen, alle vom Limpurger Rind.

Weiter werden rund 300 Legehennen gehalten.

Ergänzende allgemeine Informationen finden Sie auch unter [www.rind-bw.de/limpurger.htm](http://www.rind-bw.de/limpurger.htm) und [www.slowfood.de](http://www.slowfood.de)

Reiner Probst